

Mopo

20. Januar 2010

## Moderne Klänge zum Mitmachen

Festival für Neue Musik auf Kampnagel: Der „Klub Katarakt“ bezieht den Hörer ein

Meeresrauschen empfinden wir für gewöhnlich als entspannend. Wenn Musiker ähnliche Geräusche produ-

zieren, stören sich viele daran. Warum? Diese Frage beschäftigt Jan Dvorak zusammen mit Jan Feddersen Lei-

ter von „Klub Katarakt“, dem „Hamburger Festival für Neue Musik und anderes“, das nun zum zweiten Mal auf Kampnagel stattfindet.

Der neumusikalische Klang laufe eben den Erwartungen zuwider, so Dvorak. Hier kommt sein Konzept der „inszenierten Konzerte“ ins Spiel. „Klub Katarakt“ – diesmal unter dem Motto „Das Nahe und das Ferne“ – koppelt moderne Klänge mit Videoinstallationen, Performances und der aktiven Einbeziehung des Besuchers. Diese sollen sich in der Eröffnungsveranstaltung „Drama der Distanzen“ beispielsweise in abgedunkelter Umge-

bung anhand von räumlich angeordneten Klangquellen orientieren.

Im Vordergrund steht für Dvorak der Club-Gedanke. Die Bar hat durchgehend geöffnet, die aufgeführten Werke sind kurz gehalten, das Ganze soll eine „lockere, entspannte Hörhaltung“ fördern. Mit dabei sind diesmal unter anderen die Sängerin Frauke Aulbert, der Pianist Yannaël Quenel, der Cellist Charles Curtis, das Nathan Quartett sowie Opera Silens mit der Uraufführung ihres Musiktheaterprojekts „Neurovisions“.

(sing)  
Kampnagel: 20.-23.1., Tages-  
ticket 15 Euro, Tel. 27 09 49 49



Sorgt morgen für „entspannte Hörhaltung“: das Nathan Quartett

# [k] KAMPNAGEL

Mopo  
22. Januar 2010



**Klub Katarakt**  
Hamburgs „Festival für  
Neue Musik“ präsentiert  
den Cellisten Charles  
Curtis (F.) sowie Kom-  
positionen des Minima-  
listen LaMonte Young.  
**Kampnagel, ab 19 Uhr**

## Ein missglücktes Spektakel auf Kampnagel

HAMBURG – Wirre Regiekonzepte produzieren auf der Bühne wirre Ergebnisse. Das bewies die Uraufführung des Projekts der opera silens „Neurovisions – Eine gesamt-europäische Touretterie“ auf Kampnagel. Grundidee des Regisseurs Hans-Jörg Kapp war, dass die „gestörte Geste zur Norm geworden sei“; vor allem in der Pop-Kultur: Elvis' Hüftgewackel, Travoltas Disco-Pose, Iggy Pops Bühnengezappel – alles Ausdruck zwanghafter Bewegungsstörungen.

Zur Veranschaulichung seiner These schuf Kapp ein Szenario, das wirkte, als hätten sich Mister Bean und die Personage von „Einer flog übers Kuckucksnest“ zusammengetan, um den Grand Prix

Eurovision nachzuspielen. Verständnis für echte Tourette-Betroffene, von denen drei auf der Bühnen standen, brachte das nicht. So war die einzige wirkliche Offenbarung des Abends, dass Hamburgs Avantgarde-Queen Frauke Aulbert auch das Schlagwerk souverän beherrscht.

Dem Spektakel vorangegangen war die Eröffnung des Klub kata-rakt: Unter dem Titel „Drama der Distanzen“ führten zwei Reiseleiterinnen das Publikum im Gänsemarsch durch einen Darkroom, in dem man auf ein exotisches Tuba-Didgeridoo, eine chinesische Sheng oder finnische Chormusik traf. Das hätte mehr Spaß gemacht, hätte man dem Audiophilen mehr Freiheit gelassen. (ist)

# [k] KAMPNAGEL

musikderzeit.de  
Januar 2010

## klub katarakt 31 – KLANG!-Partnerfestival auf Kampnagel

«klub katarakt», das Hamburger Festival für Neue Musik und Anderes, sucht vom **20. bis 23. Januar 2010** «Das Nahe und das Ferne» in der Welt der Klänge. Gemeinsam mit Ensembles, Videofilmmern, Popmusikern und Performern sowie dem amerikanischen Cellisten Charles Curtis werden Distanzen vermessen – im Kopf und im Konzertsaal.

Als Gast von der US-mexikanischen Grenze, aus San Diego, kommt der Cellist Charles Curtis, der ein Solokonzert mit speziell für ihn geschriebenen neuen Kompositionen geben wird. Curtis zählt nicht nur zu den profiliertesten Avantgardemusikern Nordamerikas, er ist auch seit 20 Jahren eng mit dem Komponisten La Monte Young verbunden und ist Leiter von Youngs Theatre of Eternal Music String Ensemble. Zusammen mit dem Hamburger Ensemble Nelly Boyd wird der Cellist ein Programm mit frühen Stücken der amerikanischen Legende La Monte Young einstudieren und präsentieren.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Kooperation von klub katarakt mit dem renommierten Hamburger Nathan-Quartett und dem Jazz-Streichquintett The G-Strings – sozusagen der groove section des NDR-Orchesters. Und in einer szenischen Konzertinstallation ist die Sängerin Frauke Aulbert mit vokalen Virtuosenstücken von Georges Aperghis, dem Composer in Residence von KLANG!, zu hören und zu sehen.

klub katarakt freut sich außerdem, die Premiere des neuen Musiktheaterstücks von Opera Silens und ihrem Regisseur Hans-Jörg Kapp präsentieren zu können. «Neurovisions: Lieder vom Gewinn» ist eine Etüde über das Tourette-Syndrom mit Grand-Prix-Songs und Neuer Musik von Charlotte Seither.

Traditionelles Highlight ist die «Lange Nacht», die das Festival beschließt und in dem die KomponistInnen des katarakt-Netzwerks in einem Marathonabend ihre neuesten musikalischen Visionen vorstellen. In Kooperation mit der KurzFilmAgentur Hamburg zeigt das Festival eine Auswahl experimenteller Kurzfilme.

Detailliertes Festivalprogramm unter: [www.klubkatarakt.net](http://www.klubkatarakt.net)  
Tickets: [www.kampnagel.de](http://www.kampnagel.de)

# [k] KAMPNAGEL

Hamburger Abendblatt/Live  
14.1.2010

## Hingehen! Hinhören! Neun Fragen an Jenny Svensson

Jenny Svensson (36) ist Pressesprecherin des Klang!-Projekts, in dessen Rahmen das „klub katarakt“-Festival auf Kampnagel stattfindet (s. S. 13). Die gebürtige Schwedin lebt in Schwerin und Hamburg. FOTO: BALTRÖCK



**Zum Klang!-Festival „klub katarakt“ zu gehen lohnt sich, weil ...**

... „klub katarakt“ ein Festival ist, das eine spannende Mischung aus neuer, experimenteller und multimedialer Hörkunst präsentiert, das verschiedene Stile und Gattungen sowie Komponisten, klassische Interpreten, Bands, Videokünstler, Literaten und Theaterleute zusammenbringt.

**Gegen Berührungsängste mit Neuer Musik hilft ...**

Hingehen! Hinhören! Z. B. den Klang!-Container von April bis Oktober an seinen verschiedenen Standorten in Hamburg besuchen. Im Klang!-Container finden bei freiem Eintritt regelmäßig Konzerte und Klanginstallationen statt. Alle Infos unter: [www.klang-hamburg.de](http://www.klang-hamburg.de)

**Mein Klang!-Geheimtipp ist ...**

... das Klang!-Festival „blurred edges“, das in diesem Jahr vom 1. bis 15. Mai veranstaltet wird und die enorme Bandbreite der zeitgenössischen, aktuellen und impro-

visierten Musik in Hamburg an verschiedenen Orten präsentiert ([www.vamh.de](http://www.vamh.de)).

**Filme, die ich unbedingt noch sehen muss ...**

Oh, da gibt es viele: „Soul Kitchen“ von Fatih Akin, „Whatever works“ von Woody Allen, „In The Mood For Love“ von Wong Kar Wai ... Die Liste könnte lang werden.

**Was lesen Sie gerade?**

„Syster“ (Schwester) von Bengt Ohlsson und „So schön wie hier kann's im Himmel gar nicht sein“ von Christoph Schlingensief.

**Ihr momentanes Lieblingspielzeug?**  
Die Wohnzimmerschaukel meines Sohnes – besonders wenn er drinsitzt.

**Hamburgs YesYes ...**

Die Lange Reihe und der Elbstrand.

**Hamburgs NoNo ...**

Der Südsteig am Hauptbahnhof Freitagmittags (Gedrängel), das Schmutzedeckel.

**Wenn ich mich richtig entspannen möchte, dann ...**

... nehme ich ein heißes Bad.

# [k] KAMPNAGEL

Hamburger Abendblatt/Live  
14.1.2010

## Neue Musik Festival der Klangwelten

„klub katarakt 31“, das Festival für Neue Musik auf Kampnagel, sucht in der aktuellen Ausgabe vom 20. bis 23. Januar „Das Nahe und das Ferne“ in der Welt der Klänge. Aus San Diego kommt der Cellist Charles Curtis. Er gibt ein Solokonzert (22.1., 19 Uhr) und präsentiert gemeinsam mit dem Hamburger Ensemble Nelly Boyd „Composition 1960 #7“ des US-Komponisten La Monte Young (22.1., 21 Uhr). In der „Nacht der Entscheidung“ (21.1., 21 Uhr) zeigen das Nathan-Quartett und das Jazz-Quintett „The G-Strings“ das „Nahe und Ferne“ im Geigenspiel. Die Collage „Drama der Distanzen“ (20.1., 19.30 Uhr) für wanderndes Publikum in dunklen Räumen bietet zum Festivalauftakt ein Klangerlebnis zwischen Cage, Kagel und der chinesischen Mundorgel Sheng. **-itz**

>> **klub katarakt 31** 20.-23.1., Kampnagel (U Borgweg, Bus 172, 173), Jarrestr. 20; [www.kampnagel.de](http://www.kampnagel.de)

# [k] KAMPNAGEL

Szene  
Januar 2010

klub katarakt

## *Alles fließt*

Festival für Neue Musik auf Kampnagel

Das Motto zur Premiere im Januar 2009 war leicht psychedelisch: „Die Pforten der Wahrnehmung“ hieß der erste klub-katarakt-Themenschwerpunkt – und bot den Besuchern den Einstieg in experimentell-minimalistische Klangwelten. Bei der Fortsetzung des Festivals für Neue Musik suchen die Veranstalter dieses Mal „Das Nahe und das Ferne“. Klingt kaum weniger abstrakt, passt deshalb aber wahrscheinlich gerade gut zur wilden Mischung der auftretenden Ensembles, Videofilmer, Popmusiker und Performer. Besonderer Gast ist der amerikanische Starcellist Charles Curtis, außerdem läuft aktuelle Filmkunst vom 25. KurzFilmFestival Hamburg. MAL

klub katarakt: 20.-23.1., Kampnagel; [www.klubkatarakt.net](http://www.klubkatarakt.net)



Ohren auf: Das Ensemble Nelly Boyd misst Distanzen

# [k] KAMPNAGEL

Hamburg: pur  
Januar 2010

+++ Zum zweiten Mal öffnet der **KLUB KATARAKT** seine Pforten auf Kampnagel, Hamburgs Festival für Neues und Anderes. Klub katarakt sucht in diesem Jahr „Das Nahe und das Ferne“ in der Welt der Klänge. Gemeinsam mit diversen Ensembles wie Nelly Boyd, Nathan Quartett oder The

G-Strings sowie dem amerikanischen Cellisten Charles Curtis werden Distanzen vermessen – im Kopf und im Konzertsaal. Collagen verschiedenster Stile weichen Grenzen auf und mindern Berührungängste



bis es vom Tango zum Grindcore nur ein Ausfallschritt ist. 20.-23. Januar; Kampnagel; [www.klubkatarakt.net](http://www.klubkatarakt.net)